

Stefanie Haller

geboren 1990 in Ludwigsburg, Deutschland · wohnt und arbeitet in Frankfurt am Main

AUSBILDUNG

2010 – 2016	Erstes Staatsexamen in Kunst, Französisch und Sport, Goethe-Universität Frankfurt am Main, DE; Hauptklassen: Grafik bei Lucie Beppler und Neue Medien bei Prof. Dr. Birgit Richard
seit 2021	Masterstudium Elektronische Medien (Prof. Oppermann), Ceramic Art Lab (Herzog-Hellstén) und Bildhauerei (Prof. Mike Bouchet), Hochschule für Gestaltung Offenbach am Main, DE
2027	Gaststudium an der Städelschule Frankfurt am Main in der Klasse von Tobias Rehberger, DE (geplant)

PREISE & STIPENDIEN

2025	Deutschlandstipendium
2024	Keramikpreis der Aventis Foundation und der Hochschule für Gestaltung Offenbach am Main, DE
2024	1. Preis im 3D-Wettbewerb des Statens Museum for Kunst, Kopenhagen, DK
2023 – 2024	Atelierstipendium der Hochschule für Gestaltung Offenbach am Main, Zollamtstudio, DE

EINZEL- UND DUOAUSSTELLUNGEN

2026	corporealities, Galerie Martinetz, Köln, DE
2026	under deconstruction, Galerie Monica Ruppert, Frankfurt am Main, DE
2024	GLYPTO AMOK, Royal Cast Collection, Statens Museum for Kunst, Kopenhagen, DK

GRUPPENAUSSTELLUNGEN (AUSWAHL)

2026	Seltene Erden, Komet K, Frankfurt am Main, DE
-------------	---

2026	semipermeable, eo artspace, Frankfurt am Main, DE
2025	FORM of COLOR, Arts and Crafts Museum, Shanghai, CN
2025	pure & all, Kunstverein Bad Nauheim, DE
2025	OK!, Kunsthalle Offenbach, DE
2024	Crémant Feuilleton, La Felce & MARS, Köln, DE
2024	Die soft-E's kochen (mit soft-E's), Freitagsküche, Frankfurt am Main, DE
2024	Borrowed Flowers, Hafenspace, Offenbach am Main, DE
2024	Medeas' Daughters, Hinterconti Hellsclub, Hamburg, DE
2024	TENDER TIES – lovers & friends, Das T/abor, Wien, AT
2023 – 2024	duality of girl (mit soft-E's), slowclub Freiburg, DE
2023	object mode, TOR Art Space, Frankfurt am Main, DE
2023	Kunstansichten Offenbach, Zollamt Studios, Offenbach am Main, DE
2022 – 2023	Protest gestalten!, Museum Ulm, DE
2021	may be art, artspace Bremerhaven, DE
2021	e-mERGING a r t i S T S, Women Art Prize X-Treme part II, Berlin, DE (online)
2021	Frankfurter Kunst Vertrieb, Frankfurter Kunstverein, DE

SONSTIGES

seit 2023	Gründung des feministischen E-Media-Kollektivs soft-E's (@soft_e_s)
------------------	---

ARTIST STATEMENT

Patriarchale Machtverhältnisse und die sie stützenden Narrative zu entlarven und ihre Rollen neu zu verteilen, ist ein Grundanliegen des künstlerischen Schaffens von Stefanie Haller. So dekonstruiert sie berühmte Archetypen der sogenannten rape culture in der abendländischen Bildhauereitradition wie beispielsweise das Slave Girl von J.A. Jerichau oder den Raub der Sabinerinnen von Giambologna, die sie mittels 3D-Animation und 3D-Druck in neue, ermutigende Werke verwandelt: Werke, die nun von ausgleichender Gerechtigkeit und weiblicher Ermächtigung erzählen.

Im Mittelpunkt ihrer keramischen Arbeit steht die Auseinandersetzung mit traumatischen und transformativen Erfahrungen sowie den privaten und gesellschaftlichen Strukturen von Gewalt, die diese in weibliche Körper einschreiben. In der Installation Heile Welt und dem Wandbild Übergriffe setzt sich Stefanie Haller mit den Wunden auseinander, die sexueller Missbrauch und Inzest über Generationen hinterlassen, und unternimmt den Versuch, das Schweigen darum mit Formen zu durchbrechen, die von niemandem ignoriert werden können. Die Besonderheit der Technik besteht hierbei in der direkten Übersetzung des „Übergriffs“ in die keramische Form. Indem sie von hinten in die Tonmasse greift, stülpt sie das unsichtbare Innere nach außen. Hallers Arbeiten verdeutlichen, dass menschliche Hände zum Schönen und Schrecklichen gleichermaßen fähig sind: Sie können brechen und glätten, zerstören und reparieren.

In ihren jüngsten Arbeiten beschäftigt sie sich mit Mutterschaft und Eltern-Kind-Beziehungen. So thematisiert der Brunnen vicious circle parentifizierte Familienstrukturen und emotionale Überlastung in generationsübergreifenden Beziehungen. Die Installation Wo weder Sonne noch Mond hinscheint, bestehend aus sieben Plazenta-Gefäßen, zeichnet die Geschichte der Frauenfeindlichkeit bis in die Frühe Neuzeit nach, als aus Angst vor dem plötzlichen Kindstod Nachgeburten in Keramikgefäßen in Kellern versteckt wurden, um sie vor den sogenannten Hexen zu schützen.